

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **36 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Edeltraud Leidig

Jesu Gespräche mit der Samaritanerin

und weitere Gespräche im Johannesevangelium Band XV der «Theologischen Dissertationen» XVII + 355 Seiten. Kartoniert 38.–

Über die Problemstellung ihrer Arbeit schreibt die Verfasserin in der Einleitung:

«Man spricht von einer johanneischen Frage. Um diese Frage beantworten zu können, haben die neueren Forscher verschiedene Methoden benutzt:

1. eine historisch-biographische Interpretation;
2. eine symbolisch-allegorische Interpretation;
3. eine heilsgeschichtliche und sakramentale Interpretation;
4. eine christologische Deutung.

Der hier vorzutragende Versuch steht der dritten und vierten Methode nahe. Am wichtigsten scheint uns die christologische Deutung für die Johannesexegese zu sein. Da der Christus der Messias Israels ist, steht sie in Verbindung mit der Heilsgeschichte der Juden, denn es gibt ausser dem mit den Sinnen Wahrnehmbaren den Hinweis auf weitere Heilstatsachen. Gespräche mit Jesus machen immer wieder deutlich, dass es um Jesu Messianität geht. Jesus führt seine Gesprächspartner schrittweise zum Glauben an seine Messianität.»

FRIEDRICH REINHARDT VERLAG – BASEL

Karl-Heinz zur Mühlen
Reformatorsche
Vernunftkritik und
neuzeitliches Denken

Dargestellt am Werk M. Luthers und Fr. Gogartens. 1980. IX,
337 Seiten. (Beiträge zur historischen Theologie 59). ISBN 3-16-
142232-5 Ln. DM 98.-

Ist die reformatorische Theologie noch ein mittelalterliches
Phänomen oder ist sie entscheidend am Entstehen der Neuzeit
beteiligt und für deren Verständnis bedeutsam? Wird sie der
Erfahrungsbreite gegenwärtigen Lebens gerecht? Der Autor
erörtert diese Probleme an der theologischen Vernunftkritik
Luthers und an der Funktion dieser Kritik für Gogartens
Theorie der neuzeitlichen, säkularen Vernunft.

Ulrich Köpf
Religiöse Erfahrung
in der Theologie
Bernhards von Clairvaux

1980. IX, 247 Seiten. (Beiträge zur Historischen Theologie 61).
ISBN 3-16-142462-X Ln. DM 88.-

Die Untersuchung möchte die noch wenig erforschte Geschichte
des schwer faßbaren Begriffs »Erfahrung« am Werk des Zister-
zienserabts Bernhard von Clairvaux erhellen. Am Leitfaden des
Erfahrungsbegriffs wird sein Verständnis des Phänomens reli-
giöser Erfahrung analysiert. Da dieser Begriff das ganze Werk
Bernhards durchzieht, wird die Arbeit zugleich zu einer Darstel-
lung seiner Theologie.



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen